

Baunit Sanova L

Sanierleichtputz



- **wärmedämmender Sanierputz**
- **hohe Porosität**
- **sehr hohe Lebensdauer**

Produkt Kalk-Zement-Sanierungsputz gemäß ÖNORM EN 998-1 für die händische und maschinelle Verarbeitung, für Altbauten; außen, innen und Sockel; insbesondere bei Feuchtigkeits- und Salzsäden.

Zusammensetzung Kalkhydrat, Zement, Putzsande, Perlite, Zusätze.

Eigenschaften Sanierleichtputz für Salzeinlagerungen; reduzierten kapillaren Saugverhalten gute Wasserdampfdurchlässigkeit, universal anwendbar und einfach verarbeitbar.

Anwendung Sanierputz für alte Bausubstanz, für feuchte- und salzbelastetes Mauerwerk, händische und maschinelle verarbeitbar, für außen und innen, und auch im Sockelputz anwendbar.

Technische Daten	Norm:	R – CS II nach ÖNORM EN 998-1
	Max. Schichtstärke:	50 mm
	Min. Schichtstärke:	30 mm
	Druckfestigkeit:	> 1.5 N/mm ²
	μ-Wert:	ca. 8
	Trockenrohddichte:	ca. 400 kg/m ³
	Wärmeleitzahl:	ca. 0.130 W/mK
	Qualitätskategorie:	Professional

	50 l
Körnung	2 mm
Verbrauch	ca. 1 Sack/m ² bei 50mm Putzdicke
Wasserbedarf	ca. 18 l/Sack

Lieferform Sack 50 Liter, 1 Pal. = 50 Sack = 2,5 m³

Lagerung R – CS II nach ÖNORM EN 998-1

Qualitätssicherung Eigenüberwachung durch unsere Werklabors.

Einstufung lt. Chemikaliengesetz Die detaillierte Einstufung gemäß ChemG entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt (gemäß Artikel 31 und Anhang II der Verordnung Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und Rates vom 18.12.2006) unter www.baunit.com oder fordern das Sicherheitsdatenblatt beim jeweiligen Herstellerwerk an.

Untergrund

ie Putzgrundprüfung hat nach den Richtlinien der ÖNORM B 3345 und B 3346 zu erfolgen. Der Untergrund muss sauber, frostfrei, staubfrei, nicht wasserabweisend, frei von Ausblühungen, tragfähig und frei von losen Teilen sein.

Bei erhöhter Feuchtigkeit im Mauerwerk muss der Ursache des Feuchteintrages beseitigt werden, z.B. durch eine Horizontal- u/o. Vertikalabdichtung.

Bei Salze an der Oberfläche oder im Mauerwerk sind diese trocken abzubürsten und mit Baunit AnitSulfat oder Baunit SanovaPor entsprechend zu behandeln. Schadhafte Mörtelfugen sind 2 cm tief auszukratzen und rechtzeitig wieder zu verschließen (z.B. mit Baunit SanovaUni oder ähnlichem); Altputzflächen ca. 1 m über die letzte sichtbare schadhafte Stelle abschlagen. Abgeschlagenes Altmaterial sofort restlos von der Baustelle entfernen. Moose, Algenbewuchs, Vergrünungen sind z. B. mit Baunit FungoFluid zu beseitigen.

Vor Aufbringung von Baunit SanovaUni ist der Putzgrund mit einem Vorspritzer z.B. Baunit SanovaPre in der Regel 60% deckend vorzubehandeln. Bei Steinmauerwerk wird der Vorspritzer 100% deckend ausgeführt.

Verarbeitung

Baunit SanovaUni wird mit bauüblichen Freifallmischern mit 9-10 l Wasser/Sack 3-5 Minuten Mischzeit) angemischt und mit der Kelle angeworfen. Baunit SanovaUni kann auch mit einer Putzmaschine raupenförmig aufgebracht werden. Für die Verarbeitung mit der Putzmaschine ist diese mit speziellen Nachmischern (z.B. Rotormix) auszurüsten. Ein 60%-deckender Vorspritzer wird zur Verbesserung der Nasshaftung und Verminderung eventueller Rissebildung empfohlen.

Baunit SanovaUni wird 2-schichtig aufgebracht. Die erste Putzschicht bis 3 cm wird mit der Putzlatte bzw. bei maschineller Verarbeitung mit der H-Kartätsche grob abgezogen und die Oberfläche mit einem Besen aufgeraut. Nach einer Standzeit von 1 Tag wird abermals SanovaUni in einer Schichtdicke von ca. 5 mm aufgebracht und wie ein Feinputz/Oberputz verrieben. Vor einer weiteren Endbeschichtung (Anstrich oder Strukturputz) ist eine Standzeit von 7 Tagen je 1cm Putzdicke einzuhalten.

Bei Putzdicken über 3 cm wird der Grundputz in mehreren Schichten jeweils frisch in frisch aufgebracht, die Oberfläche sodann mit einem Putzkamm waagrecht aufgeraut. Nach einer Standzeit von 7 Tagen/cm Putzdicke wird erneut Sanova Uni in eine Schichtdicke von 1-1,5cm aufgebracht, planeben abgezogen und wie ein Oberputz verrieben. Vor einer Endbeschichtung des Oberputzes mit einem Anstrich oder Strukturputz ist eine weitere Standzeit von 7 Tagen je 1cm Putzdicken einzuhalten.

Baunit SanovaUni kann auch im Sockelbereich, jedoch nicht in erdberührenden Bereichen, verwendet werden. Die Oberfläche mit geeignetem Reibbrett verreiben oder besser als Kratzputz auszuführen.

Baunit SanovaUni darf mit keinem anderen Produkt gemischt werden.

Allgemeines und Hinweise

Die Luft-, Material- und Untergrundtemperatur muss während der Verarbeitung und des Abbindevorganges über +5°C liegen. Frische Putzflächen sind vor zu rascher Austrocknung zu schützen (z.B. mind. 2 Tage feucht halten). Vor jeder weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tagen je mm Putzdicke einzuhalten.

Wird Baunit SanovaUni unter Terrain (Traufenpflaster etc.) geführt, so ist in diesem Bereich der Putz durch eine entsprechende Abdichtung gegen Feuchtigkeit zu schützen.

Die Funktionsdauer eines Saniersystems hängt wesentlich vom Feuchtigkeitsnachschieb und Salzanfall aus dem Untergrund ab. Zweckmäßig ist deshalb, eindringende Feuchtigkeit in das Mauerwerk entsprechend zu unterbinden.

Endbeschichtungen:

Innenbereich:

Alle mineralischen Baunit Innenfarben sind möglich, wie z.B. Baunit KlimaColor

Außenbereich:

Alle mineralischen Baunit Oberputze (Dünnschichtdeckputze und Edelputze) und Farbanstriche sind möglich, wie z.B. Baunit Clasico, Baunit Fascina, Baunit SilikatTop, Baunit SilikonTop, bzw. Baunit SanovaColor, Baunit KlimaColor

Für die Verarbeitung der Farbanstriche und Oberputze sind die jeweils gültigen Produktdatenblätter und Verarbeitungsrichtlinien heranzuziehen und gegebenenfalls Musterflächen anzulegen! Besonders zu beachten ist die Atmungsaktivität – Diffusionsoffenheit – der Endbeschichtungen.

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.